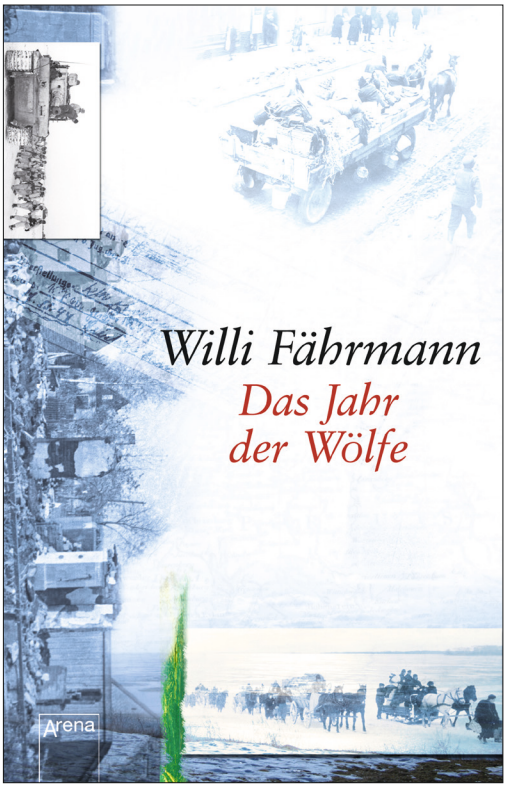
ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5–10



Willi Fährmann

Das Jahr der Wölfe

Arena Taschenbuch
ISBN 978-3-401-50302-8
224 Seiten

Geeignet für die Klassen 5–10

Eine Erarbeitung von
Theo Kaufmann

Herausgegeben von
Peter Conrady

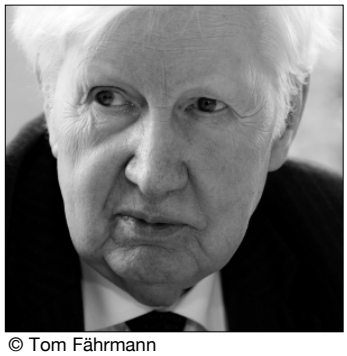
Hier geht es direkt zur Website www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

Im sehr kalten Winter 1944/45 muss die ostpreußische Familie Bienmann vor der heranrückenden Front der russischen Verbände fliehen. Der 12-jährige Konrad, der Protagonist dieses zeitgeschichtlichen Romans, flieht mit seiner Familie. Er erlebt brennende Dörfer, Luftangriffe der Russen, Hunger, Brutalität, Zurückweisung, Ungerechtigkeit, Selbstsucht, aber auch Zivilcourage, Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit.

Zum Autor

Willi Fährmann, 1929 geboren, lebt in Xanten am Niederrhein. Mit seinem Gesamtwerk, für das ihm neben zahlreichen Einzelauszeichnungen der “Große Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur” verliehen wurde, gehört er zu den profiliertesten Autoren der deutschen Kinder- und Jugendliteratur.



© Tom Fährmann

Zur Eignung des Buches für den Unterricht

"Das Jahr der Wölfe" gehört zu den Büchern, mit denen man in idealer Weise den Deutschunterricht mit der Behandlung ethischer Fragen und historischer Fakten und Probleme verbinden kann:

- Der humane Umgang mit Ausländern:
  Der Umgang mit französischen Zwangsarbeitern (Seite 36)
- Vorurteile:
  "Die Polen sind feig, heimtückisch und böse." (S. 39)
  "Sind alle Soldaten so?", bohrte Konrad weiter.
  "Die Menschen sind verschieden. Auch die Soldaten." (S. 183)
- Friedenserziehung
  Großvater: "Sorge mit, dass Frieden bleibt." (S. 68)
- Mitmenschlichkeit und Egoismus:
  "Die meisten Menschen denken in den Zeiten der Not nur an die eigene Haut. Sie machen ihr Herz hart. Die Menschen werden wie Wölfe" (S. 76)
  "Aber in dieser Zeit werden die Herzen zu Stein." (S. 190)
- Judenverfolgung im sog. 3. Reich bzw. im 2. Weltkrieg:
  "Eines Nachts wurden sie alle in einen Lastwagen gepfercht. Wie Vieh. Alle wussten, dass sie nach Bromberg in eines dieser schrecklichen Lager gebracht werden sollten."
- Umgang mit Angst:
  "Angst haben und weinen, mein Sohn, das ist keine Schande. Wenn du aber trotz Angst und Tränen das vollbringst, was du tun musst, dann bist du ein Mann." (S.80)
- Kindersoldaten damals (und heute) bzw. Greise als Soldaten
  "Gerade erst fünfzehn ist er. Lasst ihn mitfliehen", schrie die Frau.
  "Er bleibt!" Er fragte den Jungen: "Du willst doch deine Heimat verteidigen, nicht wahr?"
  Auch der Greis vor ihnen musste bleiben. Er war älter als siebzig. (S. 109)
- Zukunftsangst:
  "Schließlich nahm er sich vor, nur an diesen Tag zu denken." (S. 118)
- Geschichtliche Aspekte:
  Versenkung der "Wilhelm Gustloff" durch ein russisches U-Boot.

Didaktische Kommentare zu den Arbeitsblättern

Zettel für die Eltern
Sollten die Schüler Probleme haben, Texte für die Zettel zu finden, schlagen wir vor, eine Fantasiereise zu machen. Die Jugendlichen werden in die Situation hineingeführt, in der sich die vier Jungen im Buch befinden: Sie sind seit Wochen weg aus ihrem Elternhaus, haben Schikanen erfahren, aber vielleicht auch Erfreuliches, haben Heimweh und fühlen sich elend, nicht zuletzt weil sie Hunger haben…

Vorurteile
Das Thema "Vorurteile" ist in vielen Ländern fester Lehrplaninhalt im Fach Ethik. Im Religionsunterricht der beiden großen christlichen Konfessionen hängt es jedoch eher vom Thema ab, ob dieses sozialpsychologische Phänomen zum Inhalt des Unterrichts wird. Grund genug, sich in der Kernklasse einmal grundsätzlich Gedanken zum "Vorurteil" zu machen. Vor allem sollte ergründet werden, welche Ursachen es haben kann.

Interkulturelles Lernen
Im Buch konfrontiert Konrad vor allem seinen Großvater mit Vorurteilen, die er zu Ohren bekam. "Der Pole ist feige", ist z.B. eines davon. Der Großvater scheint intuitiv zu wissen, woher solche Vorurteile u.a. kommen: Nämlich aus der Unkenntnis z.B. der Geschichte anderer Völker. Auch in unserer multikulturellen Gesellschaft der Bundesrepublik ist es deshalb unerlässlich, das interkulturelle Lernen in den Unterricht zu involvieren.

Johann III. Sobieski
Lösungswörter in der Reihenfolge des Textes: polnischer - Retter - ritterlicher - Kriegskunst - Vater - studierte - Geheimbotschafter - türkische - aufsehenerregende - Popularität - Habsburgern - Sieg - Jubel

Die Schlachten von Tannenberg
Folgende Fakten von der Schlacht kommen im Buch Seite 61 vor: August 1914 - die betreffende russische Armee wurde "Narew-Armee" genannt - das Kommando über diese Armee hatte auf der russischen Seite Alexander Samsonow - auf der deutschen Seite Hindenburg - die Narew-Armee ging bei Allenstein in Stellung - die russische Narew-Armee war 191.000 Mann stark.

Gedanken gegen den Krieg
Kammgedichte bzw. Akrostichons dürften den Schülern geläufig sein. Wichtig ist jedoch zu erwähnen, dass die Schüler Begriffe suchen sollen, die im engeren Sinne mit dem Kammwort Frieden "verwandt" sind.
Sollte es die Zeit zulassen, bietet es sich auch an, sozusagen als Kontrastprogramm das Wort "Krieg" in einem Kammgedicht mit passenden Begriffen zu belegen.

Frieden schaffen - Frieden erhalten
Häufig wird der Begriff "Gewalt" verkürzt und lediglich mit körperlicher oder militärischer Gewalt inhaltlich in Verbindung gebracht. Dass aber Gewalt oft viel subtiler daherkommt, ist eine der Erkenntnisse, die durch die Behandlung dieses Blattes angestrebt werden soll.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Was wir aus dem Buch lernen können
Nicht umsonst werden in manchen Talkshows den mehr oder weniger Prominenten Satzanfänge geboten, die besagte Personen spontan zu ergänzen haben. So erreichen die Talkmoderatoren, dass sich die befragten Menschen nicht nur hinter ihren vorbereiteten Phrasen und Statements verstecken.
Diese Methode hat in unserem Falle eine ähnliche Funktion. Nicht wenige Schüler können nämlich problemlos definieren, was man unter Respekt, Toleranz und Gerechtigkeit versteht und wie die Umsetzung dieser Ideale in der Praxis aussehen könnte. Aus dieser "konjunktivischen" Haltung sollen die Schüler jedoch herausgebracht werden, indem sie "gezwungen" werden, präzise und ohne Umschweife in ihrem Satz zu äußern, wie sie z.B. ganz konkret anderen gegenüber Respekt zollen. Mogeln ist da erfreulicherweise kaum möglich, da man sich ja im Normalfall recht gut innerhalb der Klasse kennt.

Brauchen wir das Fach "Glück"?
Nach der Lektüre und Besprechung des Textes schlagen wir vor, mit der Klasse ein Curriculum eines solchen Faches zu erstellen. Als Grundlage können natürlich auch die Beispiele des Aufsatzes verwendet werden. Diese auf Kompetenz- und Zielformulierungen herunterzubrechen dürfte zwar eine Herausforderung, jedoch eine leistbare sein.

Infotext: Die Ostfront bricht zusammen
Manche Texte - auch Infotexte - büßen an "Kraft" ein, wenn sie durch Methoden verfremdet und damit "verwässert" werden. Bei diesem Arbeitsblatt genügt es, wenn die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Lehrers immer wieder auch zwischen den Zeilen lesen, um zu erahnen, was sich in nur knapp drei Wochen alles Dramatisches ereignet hat.

Das Vaterunser - ein internationales Gebet
Wer dieses Arbeitsblatt international behandeln will, hole sich aus dem Internet dieses Gebet in den Migranten-Sprachen, die in seiner Klasse vorhanden sind.

Kleines Begriffslexikon zum Buch
Das Buch ist sprachlich gesehen leicht zu lesen. Allerdings gibt es darin Begriffe, die sicher auch nicht alle Erwachsenen aus dem Stegreif definieren können. Aus diesem Grund sind die aus Lehrersicht schwierigsten Begriffe des Buches auf diesem Blatt erläutert.
Es sei jedoch dazu ermuntert, dieses Begriffslexikon zu erweitern. Dazu lasse man die Schüler in Lexika oder im Internet recherchieren. In der Regel wird man im letzteren bei 80% der Fälle bei Wikipedia fündig.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 1

Zettel für die Eltern

Als Konrad Besorgungen in der nächstgelegenen Stadt machen soll, begegnet er einem Transport, auf dem sich einige Jungen seiner Klasse befinden. Sie sollen nach Allenstein, das auf deutschem Gebiet liegt, befördert werden, um dort Schanzen gegen die schon in Deutschland befindlichen sowjetischen Truppen zu errichten. Von dem Transport und - geschweige denn - vom Ziel wussten die betroffenen Eltern nichts. Deshalb schlägt Konrad den Jungen vor, sie könnten doch Zettel an ihre Eltern schreiben und ihm mitgeben.

Was könnten die 4 Jungen wohl ihren Eltern schreiben?
Versetze dich in die Lage dieser Jugendlichen und schreibe aus ihrer Sicht an die Eltern.

Josef Szakawski:	Karl Rübsam:
Peter Krause:	Georg Warczak:

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 2

Vorurteile

Merkmale von Vorurteilen:

1. Ein Vorurteil ist ein vorab wertendes Urteil. Es ist eine meist wenig reflektierte Meinung ohne Berücksichtigung aller relevanten Eigenschaften einer Person.
2. Es ist meist ein (über-)generalisierendes Urteil.
3. Es wird meist so vorgetragen, als wäre es unwiderlegbar.
4. Es enthält oft richtende Bewertungen über einzelne Menschen oder Menschengruppen.
5. Es ist eine fehlerhafte und vor allem starre Verallgemeinerung.

Überlege dir zu jedem der folgenden Aspekte ein Beispiel und notiere es in Stichworten auf die Leerzeile. Ursachen, die zur Entstehung von Vorurteilen führen:

I. Soziale Ursachen

1. Soziale Ungleichheit: _____

2. Selbsterfüllende Prophezeiung: _____

3. Gruppendruck: _____

4. Erhöhung des eigenen Status: _____

II. Emotionale Ursachen

1. Sündenbocksuche: _____

2. Soziale Identifizierung: _____

3. Tendenz, die eigene Gruppe zu bevorzugen: _____

III. Kognitive Ursachen

1. Kategorisierung: _____

2. Fokussierung: _____

3. Gerechte-Welt-Phänomen: _____
   (Opfer erzeugen beim Menschen eine Emotion, die sich kontrastiv äußern kann:
   Entweder helfen wir oder wir denken/sagen, dass das Opfer seine Lage verdient hat.)

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 3

Interkulturelles Lernen: Lernen mit dem Fremden umzugehen

In diesem Text haben sich inhaltlich falsche Wörter (fett gedruckt) eingeschlichen.
Lies den Text "verstehend", streiche die falschen Wörter durch und ersetze sie durch jeweils sinngemäß richtige Wörter. Du findest sie unter dem Text.

Das **Aussehen** der "Fremden", ihre Weltanschauungen, ihre Umgangsformen, ihre Bräuche und Sitten sind eine ständige **Überforderung** an das, was vertraut ist, und an das, was für "**toll**" gehalten wird. Diese **kriegerische** Konfrontation verunsichert und wird als Provokation der eigenen Werte und Lebensweise empfunden. Anstatt **dass** damit auseinanderzusetzen, wird diese Provokation jedoch **nie** abgewehrt, abgewertet und abgedrängt. Dabei bleibt das Gefühl der Überlegenheit und **Schwäche** erhalten, das in Wirklichkeit Unsicherheit und mangelndes Selbstbewusstsein **darstellt**. Durch die Herabsetzung des Fremden wird **erreicht**, eigene Schwäche in ein Überlegenheitsgefühl, eine Überlegenheitsillusion umzukehren.
Die Auseinandersetzung mit "dem **Ich**" ist deshalb also zunächst eine Auseinandersetzung mit eigenen verdrängten oder verleugneten **Lügen**. Das Verhältnis zum Fremden außerhalb von uns ist abhängig von dem, was uns an uns **niemals** fremd ist. Das "innere Ausland" (Sigmund Freud) bestimmt **niemals**, wie Ausländer erfahren werden.
Damit **bürgerliche** Bildung gelingen kann, müssen die jungen Menschen die Erfahrung der **Selbstsicherheit** machen, d.h. unter anderem das Fremde in sich selbst erfahren.
Nur auf dieser Basis ist **Aggression** für den Anderen, ist ein Denken vom Anderen her möglich. Aus dieser Situation ergeben sich neue **Fehler**; zu diesen gehört es, neue Repräsentationen des Anderen, neue **Länder** und Solidarität zu entwickeln.
Wenn wir interkulturelle als Ingroup-Outgroup-Beziehungen **missverstehen**, sind immer Fremdbilder im Spiel. Diese **Fotos** von anderen steuern unsere Erwartungen und Erwartungserwartungen und damit unsere Aktionen und **Multiplikationen**. Unsere Stereotype und Vorurteile sind dabei nicht rein **pflanzlicher** Natur, sondern gesellschaftlich überliefert und **verboten**.

Anfrage - Anteilen - Aufgaben - Bilder - definieren - entscheidend - Fremden - Fremdheit - häufig - individueller - interkulturelle - kaschiert - Loyalitäten - normal - Offenheit - permanente - Reaktionen - selbst - sich - Stärke - Verhalten - vermittelt - versucht

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 4

Johann III. Sobieski

Auch Konrad ist in Gefahr, Vorurteile anderen Völkern gegenüber aufzubauen. Konrad hat nämlich gehört, dass alle Polen feige seien. Sein Großvater jedoch erzählte ihm vom Polenkönig Johann Sobieski, der alles andere als feige gewesen sei.

Setze die Wörter unten richtig in die Lücken des Textes ein.

Johann III. Sobieski (1629 - 1696) war ein _____ Adeliger, Staatsmann, Feldherr und ab 1674 der gewählte Regent des Staates Polen-Litauen. Er gilt als der _____ Wiens während der Belagerung durch die Türken 1683.
Seine Kindheit verbrachte er in _____ Tradition. Viele seiner ruhmreichen Vorfahren hatten bereits gegen die Osmanen gekämpft und er wurde schon in frühen Jahren in die _____ eingewiesen. So brachte ihm sein _____ das Reiten, Fechten und Kämpfen bei. Von 1640 bis 1647 _____ er an der Krakauer Akademie.
1654 gelang es ihm als _____ in die heutige Türkei einzureisen. Dort lernte er die _____ Sprache und Kultur kennen.
Während eines Einsatzes gegen das Osmanische Reich besiegte er am 11. November 1673 das Heer des Großwesirs auf _____ Weise, wodurch seine _____ so stark anwuchs, dass er am 21. Mai 1674 auf den polnischen Thron gewählt wurde. Aufgrund politischer Zwänge verband er sich mit den _____, mit denen er die Osmanen gemeinsam zum Feind hatte. Als er von der türkischen Belagerung Wiens hörte, entschied er sich einzugreifen. Sobieski zerschlug mit dem _____ über die Osmanen am 12. September 1683 die türkischen Pläne, die habsburgischen Länder einzunehmen. Unter dem _____ der Wiener Bevölkerung zog er als Türkenbefreier dort ein.

aufsehenerregende - Geheimbotschafter - Habsburgern - Jubel - Kriegskunst - polnischer - Popularität - Retter - ritterlicher - Sieg - studierte - türkische - Vater

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 5

Die Schlachten von Tannenberg

Im 1. Weltkrieg gab es in Ostpreußen bei Tannenberg eine Schlacht. Von dieser Schlacht erzählt der Großvater seinem Enkel Konrad. (Es gab aber auch schon eine im Jahre 1410.)
Vergleiche den folgenden Infotext mit der Erzählung des Großvaters.
Welche Informationen des Textes kommen auch in der Geschichte von Konrads Opa vor?

Die Schlacht bei Tannenberg fand in der Gegend südlich von Allenstein in Ostpreußen vom 26. August bis 30. August 1914 zwischen deutschen und russischen Einheiten statt. Die deutsche Seite stellte hierbei 153.000 Mann, die russische Seite 191.000 Mann ins Feld. Sie endete mit der Zerschlagung der russischen Kräfte.
Das russische Oberkommando schickte die 2. Armee, Narew-Armee genannt, gegen Deutschland an die Front. Unter der Führung von Alexander Samsonow drang sie von Süden in Ostpreußen ein. Auf deutscher Seite hatte General der Infanterie von Hindenburg das Kommando. Das Hauptkontingent seiner Truppen bezog bei Allenstein Stellung. Durch strategische Fehler der russischen Befehlshaber gelang es der deutschen Wehrmacht die Narew-Armee einzukesseln. Von den 191.000 Mann konnten nur 10.000 russische Soldaten entkommen. Das Gros der Armee kapitulierte desorganisiert und demoralisiert. Die Soldaten hatten das Gefühl, von General Samsonow verraten worden zu sein. Dieser beging in seiner verzweifelten Lage Selbstmord. Der Ort wird heute durch den Samsonow-Stein markiert.
Die Schlacht fand, wie schon erwähnt, in der Gegend südlich von Allenstein in Ostpreußen statt. Es war jedoch eine Umfassungsschlacht, die letztlich ein weites Territorium mit einbezog. Das Zentrum dieses Areals lag in Hohenstein. Die Schlacht müsste daher streng genommen Schlacht bei Hohenstein heißen. Das kaiserliche Glückwunschtelegramm bezeichnet die Schlacht zunächst als Schlacht bei Allenstein. Erst nachträglich wurde die Schlacht auf Wunsch Hindenburgs in Schlacht bei Tannenberg umbenannt. Es gab bereits eine sogenannte Schlacht bei Tannenberg. Diese hatte 1410 zwischen den Dörfern Grünfelde, Tannenberg und Ludwigsdorf stattgefunden. Sie hatte mit einer entscheidenden Niederlage des Deutschen Ordens geendet und wurde von polnischen Nationalisten seit dem 19. Jahrhundert als Nationalmythos propagandistisch verwendet. Hindenburg wollte mit der Benennung der siegreichen Schlacht von 1914 symbolisch die "Scharte von 1410" ausgewetzt haben.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 6

Gedanken gegen den Krieg

"Wie still es heute ist, Hedwig. Kein Schuss fällt."
"Wie im Frieden", antwortete sie.
"Frieden", sagte er leise. "Frieden, wie das wohl sein wird?"

1. Was fällt dir ein, wenn du an den Begriff "Frieden" denkst? Schreibe deine Assoziationen als Kammgedicht auf.

Freiheit
R_____
I _____
E_____
D_____
E_____
N_____

2. Als die Bienmanns bei ihren Verwandten in Berlin ankommen, stellen sie zunächst bange Fragen wie es dem oder der wohl ginge, ob er oder sie noch lebe und wo und in welcher Lage sie sich wohl befänden. Aber dann beginnen die Bienmanns, sich Geschichten aus vergangenen Tagen zu erzählen und können so für ein paar Stunden die schlimme Zeit vergessen.

   Hast du als Grundschulkind die Geschichte "Frederick" von Leo Lionni gelesen, vorgelesen oder erzählt bekommen? In diesem Bilderbuch erzählt Frederick seinen Familienmitgliedern in einer für die Mäuse schweren Zeit schöne Geschichten. Dabei schwelgen sie auch in Gedanken an schöne, vergangene Zeiten.
   Hast du einmal für dich und deine Familie schlimme Zeiten erlebt und habt ihr euch auch "durch alte Geschichten gegenseitig gewärmt"?

   Schreibe auf die Zeilen eine schöne "Familiengeschichte". Wenn du magst, kannst du sie auch der Klasse vorlesen.

   _____
   _____
   _____
   _____

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 7

Frieden schaffen - Frieden erhalten

Kurz vor seinem Tod gibt der Großvater seinem Enkel eine wichtige Botschaft mit auf seinen Lebensweg:
"Und wenn du ein Mann bist, Jungchen, sorge mit, dass Frieden bleibt." Er atmete mühsam. "Denke nie, du könntest Streit und Krieg nicht aufheben. Jeder ist wichtig. Jeder einzelne Mensch. Denn Frieden, Jungchen, der Frieden ist ein Gut des Himmels, das du verdienen musst."

Welche Möglichkeiten hast du als Jugendlicher oder als Erwachsener Frieden zu schaffen? Konkretisiere die folgenden 3 Forderungen der EAK, indem du dir überlegst, was DU jeweils zur Erfüllung dieser Positionen beitragen kannst.
Schreibe deine Gedanken auf die Zeilen. Diskutiert in der Klasse über eure Meinungen.

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft (EAK) zur Friedensverantwortung erwartet in einer Stellungnahme, die sich an die Kirchen wendet, dass diese folgende Positionen mit vertritt:

1. Alle Formen von Gewalt ächten.
2. Konfliktprävention und gewaltfreie Konfliktbearbeitung in Erziehung und Ausbildung.
3. Weniger Geld für Rüstung, mehr Aufwendungen zu Gunsten ziviler Friedensförderung

zu 1.: Welche Formen von Gewalt gibt es?
Was kannst du jeweils dagegen tun?

_____

_____

_____

zu 2.: Stell dir vor, dass du Vater, Mutter, Lehrer oder Ausbilder bist.
Was wirst du als Erwachsener konkret für die Friedenserziehung tun können?

_____

_____

_____

zu 3.: Wie kannst du als Erwachsener dazu beitragen, dass mehr Geld in die Friedensförderung fließt?

_____

_____

_____

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 8

Was wir aus dem Buch lernen können

Das Buch von Willi Fährmann ist ein Appell an uns, uns gegenseitig mit Toleranz und Respekt zu begegnen. Beende die folgenden Sätze oder Impulse.
Diskutiere dann deine Ergebnisse mit denen deiner Klassenkameraden und -kameradinnen.

Ich zeige Respekt gegenüber anderen, wenn ich _____

_____

Ich bin tolerant, wenn ich _____

_____

Meine Meinung zu mir fremden Religionen: _____

_____

So begegne ich Behinderten: _____

_____

Wenn mich jemand körperlich angreift, dann _____

_____

Wenn ich verbal angegriffen werde, reagiere ich meist so: _____

_____

So zeige ich die Anerkennung von Leistungen anderer: _____

_____

Wenn ich aggressiv gestimmt bin, _____

_____

Ich kann folgende Gefühle gut zeigen: _____

_____

Mein Beispiel für das, was ich unter Gerechtigkeit verstehe: _____

_____

Ich verstehe unter Gewalt _____

_____

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 9

Brauchen wir das Fach "Glück"?

Zunächst wirst du dich fragen, was die Überschrift mit dem Buch "Jahr der Wölfe" zu tun haben soll. Psychologen haben festgestellt, dass glückliche Personen in starkem Maße die positiven Eigenschaften haben, die man braucht, um mit anderen Menschen gut auszukommen.
((nach: Spiegel-Online vom 12.9.2007))

Als erste Schule in Deutschland unterrichtet eine Heidelberger Schule das Fach "Glück". Es kann sogar für das Abitur zählen. Dem Direktor geht es um Bildung im besten Sinn, nicht um pädagogischen Zuckerguss. Für ihn ist Glück eine ernste Sache - und die Schüler sind gut gelaunt dabei.
Der Verantwortliche sitzt im Chefsessel der Heidelberger Willy-Hellpach-Schule und heißt Ernst Fritz-Schubert. Er hat es satt, sagt er, dass Schule in der Beliebtheitsskala der Schüler "gleich nach dem Zahnarztbesuch" rangiert.
Gemeinsam mit Experten hat er deshalb dieses neue Fach entwickelt. Sie alle betonen, dass der Unterricht "wieder Bildung im ursprünglichen Sinn" vermitteln soll. "Und dazu gehört unbedingt die Fähigkeit, Glück empfinden zu können", sagt der Schulleiter. Das baden-württembergische Kultusministerium unterstützt den Vorstoß - auch wenn man dort lieber von "Lebenskompetenz" als von "Glück" sprechen möchte.
Und wie reagieren die Schüler darauf? Diese brennen darauf, neue Erfahrungen zu machen.
Und Schulleiter Fritz-Schubert betont, dass es dabei nicht um ein weiteres Placebo-Angebot mit pädagogischem Zuckerguss gehe, sondern vielleicht sogar um eine Neuentdeckung des Bildungsbegriffs. "Wir sind schuld daran, dass aus Bildung Schulbildung wurde", kritisiert der Direktor. Im Klartext: Junge Menschen werden beruflich qualifiziert. Punkt.
Reflexionsvermögen, seelische und körperliche Gesundheit, Kultivierung und eben Lebenskompetenz - Fehlanzeige. All diese Dinge haben in der Schule keinen Platz, weil man keine Zeit dafür hat.
Das Fach "Glück" ist nun gewissermaßen der erste Versuch in Deutschland, sich dafür Zeit zu nehmen. Die zentralen Bausteine sind: Seele und Körper, Motivation und positive Leistungsorientierung sowie Gemeinschaft. Um diese Bestandteile zu vermitteln, ist die Tafel bildlich gesprochen allerdings viel zu klein und zu eindimensional.
Wer sind nun aber die Menschen, die ein solches Fach in der Praxis vermitteln:
Ein Schauspieler spielt z.B. mit den Schülern Theater. Ein Motivationstrainer hilft ihnen, positives Denken zu lernen und die guten Gefühle zu verstärken. Und ein Familientherapeut entwickelt mit ihnen eine Vorstellung vom "Ich" in der Gemeinschaft.
Das kann dann z.B. so aussehen: Die Schüler sitzen in Dreiergruppen zusammen. Jeder hat sich ein Bild ausgesucht - mit einem Motiv, zu dem jeweils jeder eine Assoziation zu einer anderen Person in der kleinen Gruppe hat. Die Betrachter versuchen sozusagen, einen Zusammenhang zwischen der Person und dem Bild herzustellen. Die Idee: Während sie sich in einen Menschen und seine Motive hineinversetzen, erhält der Mitschüler ein Bild von seiner Außenwirkung, das er vielleicht so gar nicht kennt.
Vorbilder für dieses Fach gibt es kaum: In Neumarkt experimentiert man mit dem neuen Fach "Erwachsenwerden"; in einer Londoner Schule wurde das Fach "Happiness" eingeführt.
Woher stammen diese Ansätze? Sie kommen aus der Positiven Psychologie sowie aus der Antidepressionsforschung des Experten Martin Seligman.
Die Heidelberger aber wollen mehr: "Wir möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, wie sich eine gesunde Ernährung auf die Stimmung auswirkt oder wie Sport hilft, sich im eigenen Körper wohlzufühlen", sagt der Schulleiter. Auch das Einkaufen und Zubereiten von Lebensmitteln gehört deshalb zum Stundenplan.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Arbeitsblatt 10

Infotext: Die Ostfront bricht zusammen

Der folgende Text bezieht sich auf die Seite 139 der Lektüre, auf der es um den Untergang der "Wilhelm Gustloff" geht.

Am Dienstag, dem 30. Januar 1945 stoßen die 2. Garde-Panzerarmee und die 5. Stoßarmee bis zur Oder vor und bilden am westlichen Ufer zwischen Küstrin und Frankfurt/Oder Brückenköpfe. Am späten Abend, bei schwerem Seegang und minus 18 Grad Kälte, macht der Ausguckposten des halb getauchten sowjetischen U-Bootes S-13, das im Gebiet der Stolper Bank auf der Lauer liegt, die Umrisse eines großen Schiffes aus. Es ist das ohne Geleitschutz fahrende ehemalige "Kraft-durch-Freude"-Passagierschiff "Wilhelm Gustloff" mit etwa 6.000 Menschen an Bord, darunter viele Flüchtlinge, Verwundete und Marinesoldaten. Das Schiff sinkt nach drei Torpedotreffern des sowjetischen U-Bootes. SOS-Rufe können nur über Kurzwellensender abgegeben werden, da man in Gdingen vergessen hat, die Akkus für die Bordfunkstation zu laden. Die an der Unglücksstelle eintreffenden Kriegsschiffe können nur noch 838 Menschen lebend aus dem
eiskalten Wasser bergen.
Durch die Winteroffensive der Roten Armee ist die ganze Ostfront der Deutschen ins Wanken geraten. Die sowjetischen Truppen sind im Mittelabschnitt schon 60 Kilometer vor Berlin. Das wichtigste Industriezentrum in Oberschlesien muss aufgegeben werden. Nachdem die Heeresgruppe Kurland abgeschnitten ist, versucht die in drei Teile zerfallene Heeresgruppe Nord, Ostpreußen zu halten. Die daran anschließende, gerade aufgestellte Heeresgruppe Weichsel soll die Danziger Bucht, Westpreußen und das Vorfeld von Berlin verteidigen. Die Front entlang der Oder bis zu den Karpaten wird von der Heeresgruppe Mitte gehalten, die Slowakei und Ungarn von der Heeresgruppe Süd. Die lange Frontlinie führt zu einer starken Zersplitterung der deutschen Kräfte und verhindert jegliches operative Zusammenwirken. Die Schlagkraft der sowjetischen Panzerverbände fällt immer deutlicher ins Gewicht. Die 2. Garde-Panzerarmee legt allein innerhalb von 16 Tagen (bis zum 1. Februar 1945) rund 700 Kilometer zurück, das heißt im Schnitt 43 Kilometer pro Tag.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 11

Gebete können helfen

Das Vaterunser - ein internationales Gebet

In Grenzsituationen des Lebens, die man meist weder kognitiv noch emotional in den Griff bekommt, verlässt sich der gläubige Mensch auf das Gebet. Häufig ist er dann auch nicht in der Lage, frei zu beten, sondern er spricht Gebete, die seit seiner Kindheit "in seiner Seele verwurzelt" und verinnerlicht sind. Auch der Großvater von Konrad betet es auf seinem Sterbebett (68). Konrad selber wurde von seinem Vater angehalten, regelmäßig sein Abendgebet zu sprechen (S. 20). In der Mitte des letzten Jahrhunderts beteten die katholischen Pfarrer meist noch in lateinischer Sprache (S. 24). Es gibt wohl kein Gebet, das so international ist, wie das "Vaterunser". Auch im 2. Weltkrieg wurde in aller Welt in den Bunkern, Schützengräben und Lazaretten das Vaterunser gebetet.

In deutscher Sprache
Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

In polnischer Sprache
Ojcze nasz, którys jest w niebie
swiec sie imie Twoje;
przyjdz królestwo Twoje;
badz wola Twoja jako w niebie tak i na ziemi;
chleba naszego powszedniego daj nam dzisiaj;
i odpusc nam nasze winy, jako i my odpuszczamy;
naszym winowajcom;
i nie wódz nas na pokuszenie;
ale nas zbaw ode Zlego.
Amen.

In russischer Sprache
Otche nash suschnj na nebesah!
da svyatitsya imya Tvoe;
Da priidet Carstvie Tvoe;
da budet volya Tvoya i na zemle,
kak na nebe;
Hleb nash nasuschnyj daj nam na sej den';
I prasti nam dolgi nashi,
kak i my proschaem dolzhnikam nashim;
I ne vvedi nas v iskushenie,
no izbav' nas ot lukavogo.
Ibo Tvoe est'
Carstvya
i sila
i slava
vo veki.
Amin'

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Kleines Begriffslexikon zum Buch

Batterie (S. 66) Unter einer Batterie versteht man eine Gruppe von Geschützen oder Raketenwerfern, die zusammen von einem Ort aus operieren.

Knaster (S. 32) Als Knaster wurde im 2. Weltkrieg und wird heute noch umgangssprachlich einfacher und qualitativ minderwertiger Tabak bezeichnet.

Lafette (S. 46) Geschütz auf Rädern. Sie war auf Grund ihres Wagenunterbaus flexibel und sehr mobil, sodass sie für den schnellen Angriff oder für die Sicherung eines schnellen Rückzugs gut geeignet war.

Machorka (S. 170) Dabei handelt es sich um einen grobkörnigen Tabak. Im 2. Weltkrieg setzten deutsche Soldaten das Gerücht in Umlauf, dass Machorka ein billiger Tabakverschnitt sei.

Nehrung (S. 111) Darunter versteht man eine schmale, lang gestreckte Landzunge. Eine Nehrung schließt das Haff, eine ehemalige Meeresbucht, vom offenen Wasser des Meeres (fast völlig) ab.

Panjepferdchen (S. 163) Das sind kleine, aus Russland stammende Pferde, die man auch noch im 2. Weltkrieg gerne zum Transport von Geräten und Waren verwendete.

Pantinen (S. 27) Norddeutsche Bezeichnung für Holzschuhe bzw. Holzpantoffeln. Das Wort Pantinen ist fast allen Kindern in Deutschland geläufig, da jedes das wohl bekannteste Gedicht "Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland" von Theodor Fontane kennt.

Partisanen (S. 19) Partisanen führen Kampfhandlungen in einem Gebiet durch, in dem eine andere reguläre Gewalt offiziell den Herrschaftsanspruch erhebt. Partisanen kämpfen meist nur innerhalb ihres eigenen Staatsgebietes, aber nicht immer regional. Partisanen gibt es sowohl in Bürgerkriegen oder anderen innerstaatlichen Konflikten als auch als Teil einer Widerstandsbewegung in Auseinandersetzungen zur Abwehr von Eroberern, Besatzern oder Kolonialisten.

Rochett (S. 24) Das ***Rochett*** (das Wort kommt von "Rock") ist ein bis zu den Knien reichendes, gefaltetes und manchmal verziertes, weißes Leinengewand. Es wird in der katholischen Liturgie über der Soutane von den Ministranten und manchmal auch im lutherischen Gottesdienst vom vorstehenden Pfarrer über dem Talar getragen.

19+C+M+B+44 (S. 35) Basierend auf älteren Bräuchen gehen in der Zeit vom 27. Dezember bis zum Drei-Königsfest meist Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige verkleidet von Haus zu Haus. Sie verkünden dabei nicht nur die frohe Botschaft des Evangeliums, sondern sammeln auch Spenden für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa. Dort werden ca. 3000 Projekte (meist Bildungsprojekte) gefördert.
Den Menschen, die sie einlassen, singen die Sternsinger ein Lied und sprechen ein Gebet bzw. sagen Gedichte auf. Dann schreiben sie an die Haustüren bzw. die Türbalken mit geweihter Kreide die traditionelle Segensbitte C+M+B (lateinisch abgekürzt für "Christus Mansionem Benedicat" - "Christus segne dieses Haus") mit der jeweiligen Jahreszahl

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de